

23.05.2025
FREITAG



20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

TRIIN RUUBEL *Violine*

PAULA ERNESAKS *Horn*

KÄRT RUUBEL *Klavier*

CHRISTIAN JOST *Moderation*

2xHÖREN **ZEITGENÖSSISCH**

GYÖRGY LIGETI (1923 – 2006)

Trio für Violine, Horn und Klavier
(Hommage an Johannes Brahms)

Andantino con tenerezza

Vivacissimo molto ritmico

Alla marcia. Energico, con slancio, ben ritmato

Lamento. Adagio

IM PORTRÄT

GYÖRGY LIGETI

wurde 1923 in Siebenbürgen/Rumänien geboren und studierte zwischen 1941 und 1949 in Klausenburg bei Ferenc Farkas sowie in Budapest unter anderem bei Sándor Veress. 1956 verließ er Ungarn, arbeitete zunächst im Studio für elektronische Musik des WDR Köln und später als Dozent bei den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik und als Gastprofessor in Stockholm. Er war Stipendiat des DAAD in Berlin (1969/70), Composer in Residence an der Stanford University/Kalifornien (1972) und hatte ab 1973 eine Professur für Komposition an die Hamburger Musikhochschule inne.

International bekannt wurde Ligeti mit den Orchesterwerken „Apparitions“ (1958/59) und „Atmosphères“ (1961). Stellvertretend für sein breites Schaffen seien hier auch seine Bagatellen für Bläserquintett (1953), die „Etudes pour piano“ (1985–2001), das Klavierkonzert (1985–88), das Violinkonzert (1990/92), das „Hamburgische Konzert“ für Horn und Kammerorchester (1998/99) und das Bühnenwerk „Le Grand Macabre“ (1974–77) genannt. Zu den zahlreichen Auszeichnungen, die György Ligeti erhielt, zählen der Ernst von Siemens Musikpreis (1993), der UNESCO-IMC-Musikpreis (1996), der Kyoto-Preis für Kunst und Wissenschaft (2001), der Theodor W. Adorno-Preis der Stadt Frankfurt (2003) und der Polar-Musikpreis der Königlich Schwedischen Musikakademie Stockholm (2004).

TRIIN RUUBEL

wurde in Tallin geboren, besuchte das dortige Musikgymnasium und erhielt ihr künstlerisches Diplom an der Hochschule für Musik und Theater Rostock in der Klasse von Petru Munteanu. Als Solistin trat sie mit zahlreichen europäischen Orchestern auf, war Gastkonzertmeisterin bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen oder dem Orchestre Philharmonique de Radio France und ist eine gefragte Kammermusikerin. Sie unterrichtet an der Estnischen Akademie für Musik und Theater und an der Järvi-Akademie des Pärnu Music Festival. 2020 erschien ihre Debüt-CD mit Edward Elgars Violinkonzert (Estnisches Nati-

onales Symphonieorchester unter Neeme Järvi). Die Künstlerin, die ein besonderes Interesse für zeitgenössische Musik hat und mit Komponisten wie Wolfgang Rihm, Peter Ruzicka, Erkki-Sven Tüür oder Jörg Widmann zusammenarbeitete), ist seit 2015 Konzertmeisterin des Estnischen Nationalen Symphonieorchesters.

PAULA ERNESAKS

wurde in Finnland geboren und begann ihre musikalische Ausbildung mit dem Klavierspiel, wechselte dann zum Horn. Mit 14 Jahren begann sie ihr Studium am Espoo Music Institute und wurde bald darauf 2012 an der Sibelius Akademie Schülerin von Jukka Harju. Als Mitglied in verschiedenen Jugendorchestern reifte ihre Entscheidung, Musik zu ihrem Beruf zu machen. Orchestererfahrung sammelte sie im Verbier Festival Orchestra, im Mahler Chamber Orchestra sowie der Norddeutschen Philharmonie Rostock. In der Saison 2017/18 spielte die Hornistin, die durch das Ausbildungsprogramm der Finnischen Nationaloper und des Finnischen Radiosymphonieorchesters gefördert wurde, im Kuopio City Symphony Orchestra. Bevor sie 2022 Mitglied der Berliner Philharmoniker wurde, vervollständigte sie ihre Ausbildung an der Karajan-Akademie des Orchesters.

KÄRT RUUBEL

debütierte 2018 zusammen mit ihrer Zwillingschwester Triin in der Berliner Philharmonie; im selben Jahr erschien ihre erste Solo-CD mit Werken von Händel, Bach, Fux und Froberger bei GENUIN Classics. Sie ist als Solistin und Kammermusikerin mit diversen Orchestern und bei renommierten Festivals aufgetreten. Kärt Ruubel ist Gründungsmitglied des in Deutschland ansässigen Neophon Ensembles (neophon.eu) für zeitgenössische Musik und spielte die europäische Erstaufführung des Klavierkonzerts „Lying in the grass, river and clouds“ von Marc Sabat sowie 2015 das Klavierkonzert „Ataraxia“ von Walter Zimmermann. Zudem ist sie künstlerische Leiterin des Kammermusikfestivals „Kammermuusika Fotografiskas“, das seit 2022 jährlich stattfindet.

CHRISTIAN JOST

studierte in Köln und San Francisco und hat in den letzten gut 20 Jahren die zeitgenössische Musik entscheidend mitgeprägt. 2003 mit dem Siemens Förderpreis ausgezeichnet, wurden seine bisher zehn abendfüllenden Opern und eine Vielzahl sinfonischer Werk unter anderem von der Oper Zürich, den Berliner Philharmonikern und dem Konzerthausorchester Berlin, beim Grafenegg Festival und im Theater an der Wien, von der Flämischen Oper Antwerpen/ Gent, der Komischen Oper Berlin, dem Taiwan Philharmonic und dem Shanghai Symphony Orchestra zur Uraufführung gebracht und zählen heute zum Repertoire europäischer Bühnen und internationaler Orchester. Immer auf der Suche nach modernen und spannenden Erzählebenen hat Christian Jost für das Musiktheater neue innovative Werke entwickelt. Stellvertretend hierfür seien die Opern „Egmont“, „Rote Laterne“, „Die arabische Nacht“, „Hamlet“ und „Reise der Hoffnung – Voyage vers L'espoir“ genannt sowie die „Dichterliebe“, neukomponiert nach Robert Schumann und das „Nocturnal Project“ mit Michael Wollny. Seit 2015 gestaltet Christian Jost unsere Reihe „2x hören ZEIT-GENÖSSISCH“.

www.christianjost.de

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zu widerhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann · **Redaktion** Andreas Hitscher
Satz, Reinzeichnung und Herstellung Reiher Grafikdesign & Druck · Gedruckt auf Recyclingpapier
www.konzerthaus.de